



DIE WIEDMANN BIBEL®

Biografie

Willy Wiedmann wurde am 14. März 1929 in Ettlingen, Landkreis Karlsruhe geboren unter dem bürgerlichen Namen Wilhelm Richard Heinrich Wiedmann. Er war ein deutscher Maler, Kirchenmaler, Bildhauer, Musiker, Komponist, Schriftsteller und Galerist. Willy Wiedmann wurde in der Kunstszene als Multitalent gesehen. Deshalb legte er sich auch nicht nur auf eine Richtung fest und war immer wieder auf der Suche nach Neuem.

Er schuf einen eigenen Malstil sowie die einzig bekannte Bibel, die das komplette Alte und Neue Testament in Bildern wiedergibt (Die Wiedmann Bibel) und arbeitete mit national und international bekannten Künstlern zusammen. Als Musiker unter anderem mit Louis Armstrong, Ella Fitzgerald, Stan Getz, Benny Goodman, Lionel Hampton und Oscar Peterson. In seinen Galerien stellte Wiedmann Werke von Pablo Picasso, Georges Braque und Salvador Dalí aus.

Als Privatlehrer unterrichtete er zum Beispiel Schauspieler Walter Schultheiß oder die bekannten Künstlerinnen Laleh Bastian und Ute Hadam.

Wiedmann war außerdem sehr engagiert im sozialen Bereich u.a. als Auktionator bei Benefizveranstaltungen und Unterstützer der Kunstszene. Er arbeitete als Kunstkritiker und war Mitglied in verschiedenen Vereinen, wie zum Beispiel „Cultur in Cannstatt“ in Stuttgart. 2002 wurde Willy Wiedmann mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für seinen Einsatz in der Kunst und Kultur ausgezeichnet.

Im Alter von 84 Jahren starb er am 21. Juni 2013 in Bad Cannstatt, Stuttgart.

Der Musiker und Komponist

Schon während seiner Kindheit hatte Willy Wiedmann seine Liebe zur Kunst entdeckt. Mit vier Jahren konnte er Ziehharmonika spielen. Mit fünf lernte er Geige und Flöte. 1939 hatte er seine ersten Auftritte im Kammerorchester und im Alter von dreizehn Jahren komponierte er sein erstes Menuett an der Kirchenorgel. Später studierte er Orchesterfach und Komposition an der Staatlichen Musikhochschule in Stuttgart (1950–1958).

Er schuf insgesamt 150 Opus-Werke. Außerdem arbeitete er als freier Musiker und Komponist am Württembergischen Staatstheater Stuttgart (1954–1964) und bei verschiedenen öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern (1964–1982). Über 10 Jahre spielte Willy Wiedmann als Jazzmusiker, um sich damit unter anderem sein Studium zu finanzieren.



DIE WIEDMANN BIBEL[®]

Der Maler und Galerist

Ende der 60er widmete sich Willy Wiedmann dem Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart (1960–1963). Zu seinen Lehrern gehörte Prof. Heinrich Wildemann, der die Willi-Baumeister-Klasse übernommen hatte. Nach seinem Studium entwickelte Willy Wiedmann seinen eigenen Malstil, den er Polykonmalerei (Mehrtafelmalerei) nannte und 1965 zum ersten Mal ausstellte, zunächst in Stuttgart und später deutschlandweit und international.

Vor allem hatte es die Kirchenmalerei Wiedmann angetan. Er gestaltete insgesamt vier Gotteshäuser künstlerisch u. a. in Italien, Österreich, Dänemark und Deutschland aus. Darunter befanden sich auch die Martinskirche in Wildberg und die Pauluskirche in Stuttgart. Die Verbindung zwischen Kirche und Kunst war es auch, die Wiedmann auf die Idee zu seinem Lebenswerk brachte: Die Wiedmann Bibel.

1964 eröffnete Wiedmann seine erste Galerie; die „Galerie am Jakobsbrunnen“ in Stuttgart. Auch als Galerist arbeitete er mit großen Künstlern zusammen. Dalí verhalf er, nach eigenen Angaben, zum Beispiel zu seiner Bekanntschaft in Deutschland, als die Nachfrage nach dessen Kunst hierzulande noch gering war. Wiedmann stellte als erster die Werke Dalís in Stuttgart aus. Er war auch Vorreiter in Bezug auf andere Kunstrichtungen. Es folgten Ausstellungen der Wiener Schule, des Neoklassizismus sowie, während der Apartheid, des Südafrikaners Nkoane Harry Moyaga. Insgesamt eröffnete und/oder leitete Wiedmann zu Lebzeiten noch fünf weitere Galerien unter anderem in New York.

Der Schriftsteller

Trotz seiner Arbeit als Maler, Galerist, Musiker und Komponist, fand Willy Wiedmann immer noch Zeit zum Schreiben. Die meisten seiner Bücher davon veröffentlichte er allerdings unter einem seiner vielen Pseudonyme, wie zum Beispiel Alkibiades Zickle oder Marc Johann (weitere: Theodor Abtsfeld, George Yugone, Eugen von Engelsbogen, Allan Doe, Ben Aal u.v.m.) Unter dem Pseudonym Hitchcock schuf er, nach eigenen Angaben 500 Comics.